

# Die Naturheilkunde

Sonderdruck aus Ausgabe 5/2011

Erfahrungsbericht aus der naturheilkundlichen Praxis

## Wundbehandlung: Therapeutischer Erfolg bei Ulcus cruris

Gunther Huhn

### Der Fall

Eine Patientin, 86 Jahre alt, kommt in die Praxis und klagt über eine kleine offene Wunde am rechten Fuß, die sich vor etwa acht Wochen entwickelte und seitdem nicht verheilt ist. Schmerzen habe sie nicht, sagt die Patientin, wohl aber spüre sie ein starkes Druckgefühl in den Beinen und eine leichte Ermüdbarkeit. Ihr behandelnder Hausarzt habe ihr ein Venen-Gel empfohlen, welches sie zunächst auch ordnungsgemäß angewandt habe. Die Behandlung habe sie dann aber bald abbrechen müssen, da das Gel beim Auftragen auf die Haut stark gebrannt und die Haut um die Wunde herum extrem gerötet habe.

### Anamnese

Die Patientin leidet an einem kleinen infizierten Ulcus cruris im distalen Bereich des rechten Unterschenkels. Eine starke Rötung mit einem etwa 5 mm großen, nässenden Ulcus ist sichtbar. Ferner liegt eine variköse Schwäche mit einigen sichtbaren Varizen vor.

### Vorerkrankungen

Die Patientin hat eine leichte Herzinsuffizienz, RR 145/70 mmHg, und ein Hämorrhoidalleiden. Der Urinstatus ist ohne Befund, der Allgemeinzustand gut.

### Erfolgte Behandlung

Zunächst erfolgte die Desinfektion mit einer H<sub>2</sub>O<sub>2</sub>-Lösung. Anschließend wurde ein Salbenverband mit einer Salbe bestehend aus den Inhaltsstoffen Pyolysin, Zinkoxid und Salicylsäure angelegt (hier: Pyolysin-Salbe der Serumwerk Bernburg AG). Dieser Verband wurde über 8 Tage hinweg täglich gewechselt. Nachdem die Wunde nach insgesamt nur 8 Tagen geschlossen war, erfolgte die Weiterbehandlung mit Pyolysin-Salbe, die nur noch dünn jeden 2. oder 3. Tag aufgetragen wurde.

Die Rötung der Haut verschwand bereits nach zwei Tagen und die Haut über der Läsion schloss sich ebenfalls in sehr kurzer Zeit. Zur Sicherheit wurde die Behandlung noch weitere drei Wochen fortgesetzt, so dass sich der gesamte Behandlungszeitraum auf insgesamt etwa 4 Wochen (vom 25. November 2010 bis zum 22. Dezember 2010) erstreckte.

### Fazit

Zur Behandlung von Unterschenkelgeschwüren ist ein Salbenverband wie beschrieben ein bewährtes Mittel, das mich voll überzeugt hat. Neben der therapeutischen Wirksamkeit hat die Behandlung eine sehr gute Patientenakzeptanz, vor allem, da kein Brennen oder Jucken auftritt. Durch die Kombination des immunmodu-



Ulcus cruris:  
Salbenverband  
brachte Linderung

lierenden Pyolysin-Kulturfiltrates mit der antibakteriell wirkenden Salicylsäure und dem wundheilungsfördernden Zinkoxid ist diese Wundheilsalbe bei der Behandlung eines Ulcus cruris sehr gut einsetzbar.

Autor:  
Gunther Huhn, Heilpraktiker  
69434 Hirschhorn a. Neckar

### Ulcus cruris



Das Ulcus cruris ist ein Substanzdefekt im Gewebe des Unterschenkels, der sich als tiefe und häufig nässende Wunde zeigt und über einen längeren Zeitraum nicht abheilt. Umgangssprachlich wird das Ulcus cruris auch als „offenes Bein“ bezeichnet. In Deutschland erkranken schätzungsweise 15 bis 30 von 100.000 Menschen im Jahr an einem Ulcus cruris, Tendenz steigend. Das Erkrankungsrisiko nimmt ab dem 40. Lebensjahr stark zu. Vorher ist das Ulcus cruris äußerst selten. Generell sind Frauen häufiger betroffen als Männer.

Der Entstehung eines Ulcus cruris liegen meist bestimmte Grunderkrankungen zugrunde, die unterschiedliche Formen von Ulcus cruris ausbilden können.

- Chronisch venöse Insuffizienz (Ulcus cruris venosum)
- Periphere arterielle Verschlusskrankheit (Arteriell Ulcus cruris)
- Diabetes mellitus (Diabetischer Fuß)

Knapp 90 % aller Ulcera gelten als venös bedingt, nur etwa 10 % werden auf arterielle Durchblutungsstörungen zurückgeführt. Tritt ein Ulcus cruris infolge eines fortgeschrittenen Venenleidens auf (Ulcus cruris venosum), ist es meist im unteren Drittel des Unterschenkels lokalisiert und durch einen krankheitsbedingt zu hohen Blutdruck in den Venen ausgelöst. Der Substanzdefekt des Gewebes reicht dabei bis in die untere Lederhaut und ist grundsätzlich von Bakterien besiedelt. Die allopathische Standardtherapie basiert auf der den Venendruck reduzierenden Kompressionstherapie sowie auf gerinnungshemmenden, wundreinigenden und operativen Verfahren. Die Behandlung ist im Allgemeinen sehr langwierig.

Abb.: Ulcus cruris, hier: an der Vorderseite des Unterschenkels einer 65-jährigen Patientin mit arterieller Hypertonie und Durchblutungsstörung beider Beine, sowie postthrombotischem Syndrom und Übergewicht nach 12-monatiger allopathischer Standardtherapie.

# Einzigartig in Deutschland: die 3-fach Wirkung

## Abwehrkräfte stärken

Die einzigartigen Bestandteile der Pyolysin®-Salbe stimulieren die körpereigenen Abwehrkräfte im Wundbereich und hemmen die Entzündungsreaktion.

## Bakterienwachstum hemmen

Pyolysin®-Salbe wirkt antibakteriell und hemmt so das Wachstum von Wundkeimen.

### Wichtig:

Pyolysin®-Salbe wirkt natürlich und ist kein Antibiotikum!



## Heilung fördern

Pyolysin®-Salbe enthält mit ihrer Kombination aus rein natürlichen Wirkstoffen und altbewährten Arzneistoffen eine für die Wundheilung optimale Zusammensetzung. Sie fördert den Wundverschluss und sorgt so für eine schnelle Heilung.

## Die immunmodulierende Therapie zur Wundbehandlung – natürlich und antibiotikafrei

### Pyolysin®-Salbe

**Zusammensetzung:** 100,0 g enth. **Wirkstoffe:** Pyolysin-Kulturfiltrat (entspr. 1,2-1,8% Trockensubstanz (m/V)) 24,89 g (hergestellt aus jeweils partikelfrei filtrierten und lysierten Zellen von: Pseudomonas aeruginosa, Staphylococcus aureus, Escherichia coli, Streptococcus pyogenes, Enterococcus faecalis), Zinkoxid 6,9 g, Salicylsäure 0,5 g. **Sonst. Bestandteile:** Phenol (0,11 g als Konservierungsmittel für das Wirkstoff-Gemisch), Weißes Vaseline, Glycerolmonooleat, Octadecylstearat, Dünfl. Paraffin, Hartparaffin, Parfümöel Geißblatt, Gerein. Wasser. **Anwendungsgebiete:** Empirisch bei oberflächlichen Wunden, z.B. als Adjuvans bei Ulcus cruris. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegenüber den Inhaltsstoffen. **Nebenwirkungen:** Sehr selten Kontaktallergien. **Handelsformen:** Tube mit 30 g (PZN 4023216), Tube mit 50 g (PZN 6987527), Tube mit 100 g (PZN 6191024). **Apothekenpflichtig.**



Serumwerk Bernburg AG  
Hallesche Landstraße 105 b  
06406 Bernburg

Telefon (03471) 860 0  
Telefax (03471) 860 415

human@serumwerk.de  
www.serumwerk.de